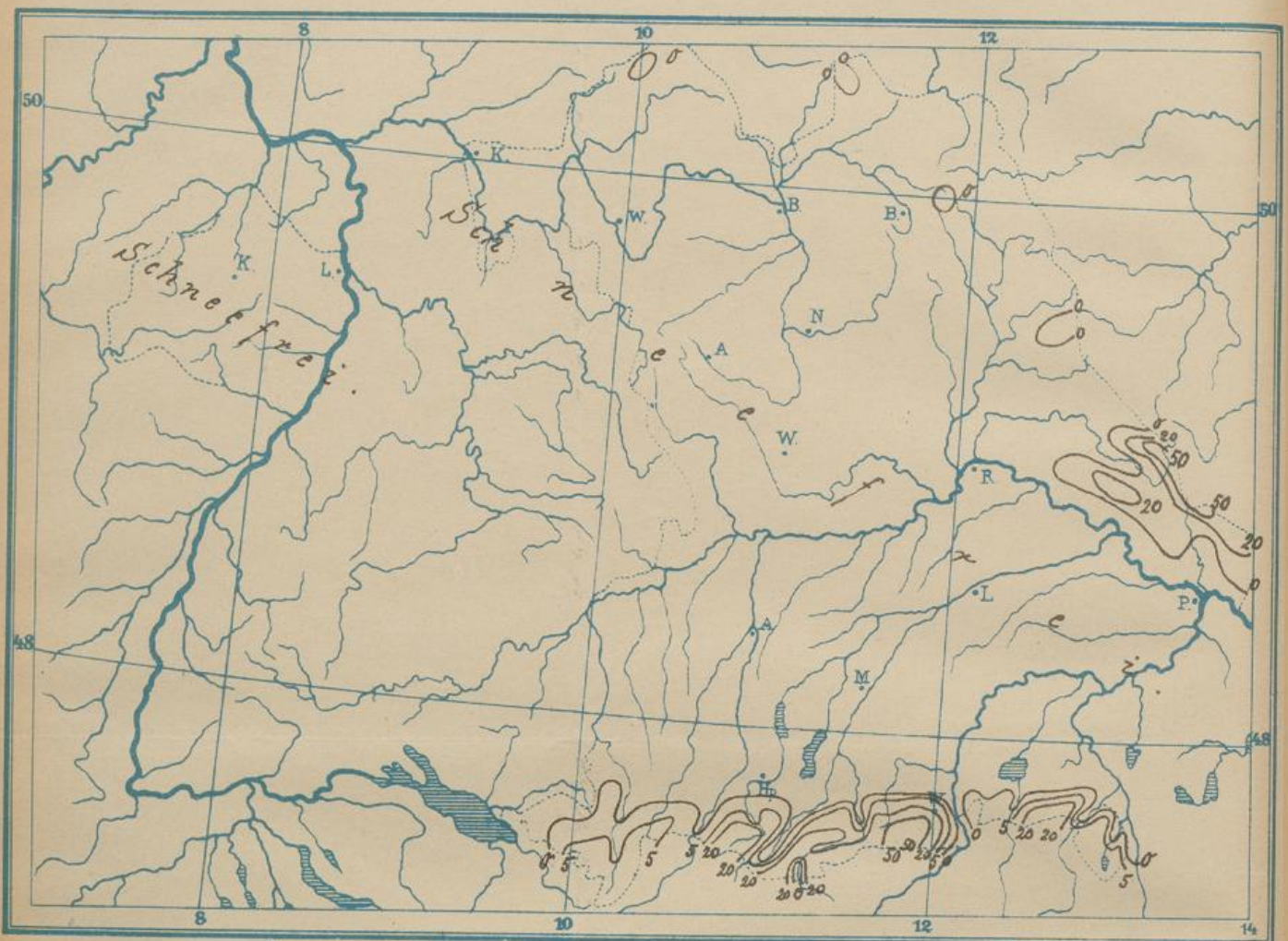


DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 1. ten März 1903.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Zu Anfang der vergangenen Berichtswoche stand Central-europa unter der Herrschaft hohen Druckes, während über den Lofoten und über Nordwestrussland zwei tiefe Depressionscentren lagen. Die Temperaturen waren hierbei sehr hoch, die ohnedies fast bloss noch im Alpengebiet, sowie im bayerischen und Böhmerwald vorhandene Schneedecke erfuhr unter diesen Umständen eine weitere Herabsetzung ihrer Höhe. Bis Dienstag den 24. Februar war das barometrische Maximum nach Südosten zurückgewichen, die Depressionen waren weiter nach Centraleuropa hereingerückt und eine neue tiefe Depression war vom Ocean her im Anzug, unser Gebiet kam so unter die Herrschaft niederen Druckes und es erfolgten in der Nacht vom Montag auf Dienstag allerorts Niederschläge, die im Flachland bei den hier hohen Temperaturen als Regen, im Alpengebiet hingegen wegen der hier erfolgten Abkühlung als Schnee zu Boden gelangten. So wurde im Alpengebiet die Schneedecke nicht unbedeutend erhöht, im bayerischen und Böhmerwald aber ging in Ermangelung neuen Schneefalles die Höhe der Schneedecke immer mehr zurück. Bis Freitag den 27. Februar stand unser Gebiet unter der Herrschaft hohen Druckes, die andauernd hohen Temperaturen setzten die Höhe der vorhandenen

Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstdorf	9	Wiesenfelden	1	Reit im Winkel	37
Ofterschwang	1	Bedwies	32	Weißbach	1
Oberjoch	8	Wallgau	3	Klingenbrunn	1
Kranzegg	1	Vorderriß	28	Kirschdorf	3
Kiepolz	1	Fall	23	Finsterau	65
Martinszell	1	Zugspitze	40	Schlichtenberg	20
Buchenberg	3	Kaltenbrunn	46	Wolfsstein	1
Hofstetten	1	Ettal	6	Wegscheid	1
Füssen	1	Murnau	1	Scheidegg	1
Rieden	1	Urfeld	1	Niefenhofen	2
Kingaden	1	Linderhof	ca 45	Ebratshofen	2
Oy	5	Unterammergau	1	Genhofen	3
Peeg	2	Bayersoien	2	Karches	1
Fortschau	1	Rusel	16	Kehlbach	1
Reichenau	1	Walepp	50	Krämersweiher	1
Waidhaus	1	Kuben	27	Rhönhaus	1
Rabenstein	1	Kreuth	3	Kreuzberg	1
Kiesruck	ca 62	Hirschberg	38	Volkers	1
Buchenau	29	Wendelstein	6	Wondreb	1
Oberried	1				

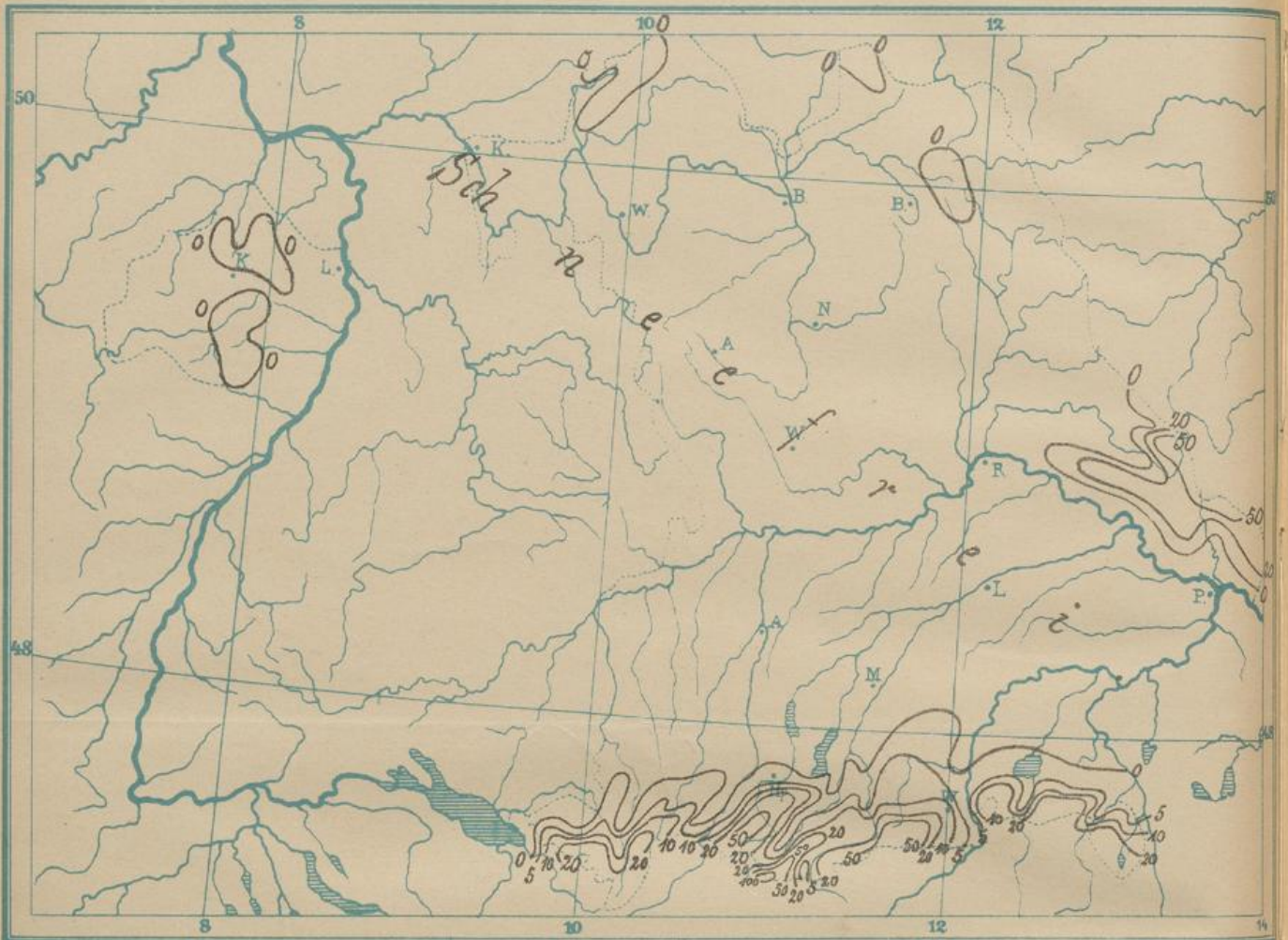
Schneedecke bedeutend herab. Gegen Ende der Woche wurde unser Gebiet vorübergehend von niederem Trübe beherrscht, die hiedurch bedingten Niederschläge gelangten jedoch im Flachland wegen der hohen Temperaturen als Regen zu Boden, nur an einzelnen Stellen der Rhön, des Frankenwaldes und des Bayerischen Waldes, ferner an den Hochlagen der Alpen, besonders aber im Allgäu trat leichter Schneefall ein. Für den Morgen des 1. März zeigt so die Schneeverteilung im Königreich Bayern das folgende von den Verhältnissen des 22. Februar nicht besonders verschiedene Bild: Eine Schneedecke ist überhaupt nur vorhanden in den Alpen, dem bayerischen und Böhmerwald, sowie an vereinzelten Stellen der Rhön, des Fichtelgebirges und Frankenwaldes. Schneehöhen über 5 cm finden sich bloss in den Alpen und im bayerischen und Böhmerwald, doch besitzt in diesen Gegenden die Schneedecke zum größten Teile noch eine Mächtigkeit von über 20 cm, vielenorts von über 50 cm. Obenstehende Tabelle enthält diejenigen Stationen, welche noch eine Schneehöhe messen konnten.

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 8^{ten} März 1903.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Zu Anfang der Berichtswoche lag eine Depression über Finnland, eine neue Depression rückte vom Ocean her gegen die britischen Inseln vor, während über der iberischen Halbinsel hoher Druck herrschte, der einen Ausläufer bis zu den Centralalpen herein erstreckte. Die Temperaturen lagen hoch, die Schneedecke erfuhr so eine weitere Verringerung. Bis Montag den 2. März war in Centraluropa das Barometer allenthalben gesunken, der hohe Druck beschränkte sich auf Südwesteuropa, vom Ocean her war eine neue tiefe Depression nach Irland heringerückt. Im nördlichen Bayern, sowie in der Pfalz kam es dadurch zu leichten Schneefällen, die in diesen, bereits am Morgen des 1. März schneefreien Gegenden eine Schneedecke nicht zustande brachten. Bis Dienstag den 3. März war das Centrum der tiefen Depression in die Nordsee heringerückt, über Europa war das Barometer weiterhin gefallen, nur im Innern Russlands bestand noch ein barometrisches Maximum. So kam es fast im ganzen Königreich zu Schneefällen, die zwar nur südlich der Donau beträchtlicher ausfielen, immerhin aber auch in der Rhön im Fichtelgebirge und im Frankenwalde zur Bildung einer neuen Schneedecke hinreichend waren. Bis Mittwoch den 4. März war über Südwesteuropa das Barometer wieder erheblich gestiegen, ein Ausläufer dieses Maximums ragte bis Südwestdeutschland herein, das Minimum, das an Tiefe wesentlich verloren hatte, war nach Südschweden zurückgewichen und hatte sich mit einer neuen, über den britischen Inseln erschienen Depression in Verbindung gesetzt. Auf unserem Gebiete hörten im

Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstdorf	10	Kallenberg	57	Marquardsstein	2
Gaisalpe	25	Mal	15	Maria-Eck	11
Herschwang	2	Murnau	2	Hohenaschau	10
Oberjoch	28	Urfeld	10	Bernau	3
Kranzegg	1	Heilbrunn	5	Ruhpolding	6
Niepolz	5	Königsdorf	1	Inzell	8
Buchenberg	2	Hohenpeissenberg	6	Fraunstein	2
Kreuzegg	2	Linderhof	50	Hintersee	10
Fallmühle	7	Unterammergau	7	Berchtesgaden	2
Füssen	3	Bayersoien	1	Weißbach	10
Hohenschwangau	7	Egeharding	1	Reichenhall	3
Rieden	1	Fusel	14	Obersteindorf	2
Buching	5	Kiefernfelden	3	Freilassing	1
Stingaden	3	Niederandorf	2	Finsterau	74
Oj	5	Reisach	3	Schlichtenberg	9
Krottenhill	3	Flintsbach	3	Stiefenhofen	3
Schachrenbach	80	Tornwang	8	Genhofen	3
Kiesruck	68	Stuben	57	Hochspeyer	1
Buchenau	25	Kreuth	12	Dammfels	1
Oedwies	32	Hirschbergshaus	37	Düchroth	1
Mittlenwald	3	Tegernsee	6	Neubau	1
Wallgau	8	Moosrain	9	Königsstuhl	1
Vordriss	34	Ashbach	4	Pimdsens	1
Fall	25	Wendelsteinhaus	18	Kohlbach	2
Hohenburg	5	Bayerischzell	10	Kleintettau	2
Griesen	7	Neuhaus	15	Neuwirtshaus	2
Untergrainau	8	Endorf	2	Kreuzberg	1
Zugspitze	120	Rott ^a / _y	2	Münchberg	2
Partenkirchen	3	Reit i. Winkel	38	Lauenhain	1
Eschenlohe	3	Schlechting	7		

folgedessen die Schneefälle auf, wegen der erfolgten Abkühlung aber war die Verminderung der Schneedecke nur eine unbedeutende. Bis Donnerstag den 5. März war Zentraleuropa völlig unter die Herrschaft hohen Druckes gekommen, gleichzeitig stiegen die Temperaturen wieder an und die Schneedecke begann in stärkerem Maße abzuschnmelzen. Auch am Freitag, den 6. März herrschte in Zentraleuropa hoher Druck, unter dem Einflusse eines nach Mitteleuropa hereingezogenen Teilminimums erfolgten jedoch bei uns fast allenthalben Schneefälle, dieselben waren in der Pfalz, wo sie stellenweise unter Gewittererscheinungen auftraten, sehr schwach, im südlichen Bayern aber, namentlich in den Alpen sehr ausgiebig. Die so entstandene Schneedecke wurde jedoch bis zum Morgen des 8. März infolge der ansteigenden Temperatur mehr und mehr herabgesetzt, in der Pfalz jedoch verursachte am Sonntag Morgen ein Teilminimum neuen Schneefall. Am Morgen des 8. März zeigt die Schneeverteilung im Königreich Bayern das folgende Bild: Eine geringe Schneedecke, die die Höhe von 1cm nicht übersteigt, besitzen einzelne Teile der Pfalz, nämlich die Umgegend des Donnerbergs und die waldreichen Teile der Haardt, im diesseitigen Bayern weichen nasser den Alpen und dem bayerischen Wald eine Schneedecke auf die südlichen Teile der schwäbisch-bayerischen Hochebene, einzelne Teile der Rhön, des Fichtelgebirges und Frankenwaldes.